

Rotblau

INTERNATIONAL



UEFA
CHAMPIONS
LEAGUE

Di 13.09.2016 20.45 Uhr

FC Basel 1893
PFC Ludogorets
Razgrad




F I R S T

N E V E R

F O L L O W S

SPEED
OF LIGHT
PACK

Gladbach, Leverkusen, Razgrad etc.

Razgrad gehört dazu. Wie St-Etienne, Sassuolo oder Crotone. Zur Liste jener Städte und Dörfer, die man fast nur wegen des Fussballs kennt.

Mönchengladbach zum Beispiel. Ein Name, der jedem Fussballfan vertraut ist, den ohne Fussball aber ausserhalb des erweiterten Personenkreises um den Mönchengladbacher Bürgermeister herum kaum jemand kennen würde. Wer in diese Stadt fährt, tut es wegen der Borussia. Und wegen des wirklich grossartigen neuen Stadions mit gaaaaanz vielen Parkplätzen, mit so vielen, dass man nach zwei Halbzeiten Fussball noch etwa sechs Halbzeiten benötigt, um wegzukommen.

Wer Zweifel an der These hat, dass man entweder wegen des Fussballs nach Mönchengladbach fährt oder sonst halt eher nicht, soll bitte mal «Mönchengladbach» googeln. Innert Sekundenbruchteilen verweisen die ersten Treffer zur Borussia – und erst einiges später zum Tourismusbüro. Und selbst dort scheint man nicht ganz so sicher zu sein, dass man täglich von Feriengästen überflutet wird. Sonst würde auf seiner Website wohl ein etwas forscherer Einleitungssatz stehen als der: «Wenn Sie dann einmal im Rheinland sein sollten, müssen Sie auf jeden Fall auch einmal in Mönchengladbach vorbeischaun. Hier erwarten Sie Sehenswürdigkeiten, Stadt-Touren, Freizeit, Einkauf & Sport.»

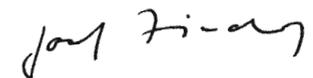
Oder Leverkusen. 68 Kilometer von Mönchengladbach entfernt, grenzt an Monheim, Leichlingen, Burscheid und Odenthal. Gut, Leverkusen kennt man auch noch wegen der Bayer AG. Oder kennen wir Nicht-Chemiker die Bayer AG am Ende doch eher wegen des Fussballclubs Bayer 04 Leverkusen? Sicher eher als vom Bahnhof Leverkusen-Mitte her. Der betreibt, Recherchierfehler vorbehalten, drei Gleise, Das ist ein Gleis weniger, als es im Bahnhof Tecknau

BL gibt. Doch Leverkusen hat einen weltbekannten Fussballclub, Tecknau jedoch nur eine dorfbekannte Männerriege. Das ist nichts Ehrwürdiges, hat aber die Konsequenz, dass man Leverkusen auf der ganzen Welt kennt. Und Tecknau in ganz Tecknau.

Im europäischen Fussball gibt es noch zahlreiche weitere Mönchengladbachs und Leverkusens. Hofenheim zum Beispiel, oder Alkmaar aus Holland, Leeds und Leicester aus Eng- und Rostov aus Russland. Oder eben Razgrad aus Bulgarien. Mal Hand aufs Herz – wer, der sich grad durch diese Zeilen kämpft, weil der Match erst in einigen Minuten beginnt, hat schon von Razgrad gehört, bevor der FCB den Spielverkehr mit dem PFC Ludogorets aufgenommen hat? Und wer kann mir sagen, wo genau in Bulgarien Razgrad liegt? Auch ich wurde das nur dank Google inne: Razgrad liegt im Tal des Flusses Beli Lom.

Man braucht die UEFA Champions League nicht mehr anzupreisen, schon gar nicht in Basel. Sie ist hier auch ohne Marketingbemühungen ein prickelndes Erlebnis, immer wieder, für uns privilegierte Basler bereits zum siebten Mal! Daneben gibt es noch einen ganz besonderen zusätzlichen Reiz dieser Königsklasse: Man kann Auswärtsspiele zum Beispiel gegen Saint-Germain oder Arsenal für kurze Städte-trips nach Paris oder London benutzen, wobei hierfür nicht einmal zwingend Fussballspiele notwendig wären. Aber nach Razgrad zu reisen, kommt auf die Idee, wer Sehenswürdigkeiten oder Landschaften mag, die vielleicht erst auf den zweiten Blick sehenswert sind. Der aber Fussball im Allgemeinen liebt. Und den FCB im Besonderen.

Mit Razgrad gehts heute also los – ein wunderbarer Auftakt zu unserer herbstlichen Reise durch die UEFA Champions League 2016/2017. Geniessen Sie den Abend zusammen mit unseren Gästen aus Bulgarien, den Schiedsrichtern und den Offiziellen, die wir im St. Jakob-Park besonders herzlich begrüssen.



IMPRESSUM

Rotblau International	September 2016
Auflage	20 000
Herausgeber	FC Basel 1893 AG
Redaktion	Remo Meister/Josef Zindel
Mitarbeit	Caspar Marti, Hansjörg Schifferli
Fotografen	Keystone, Sacha Grossenbacher
Layout	Friedrich Reinhardt Verlag
	Morris Bussmann
Druck	Werner Druck & Medien AG, Basel

Der «FCB Bulgariens»



Levski Sofia mag der traditionsreichste Fussballclub Bulgariens sein, mit seinen 26 Meistertiteln ist er auch nach dem ZSKA Sofia (31) der zweit-erfolgreichste. Der Armeesportclub ZSKA prägte die kommunistischen Jahrzehnte nach dem Zweiten Weltkrieg; für Levski spielte der – noch vor Hristo Stoitschkov – grösste Fussballer der bulgarischen Geschichte, Georgi Asparuchow. Die Nummer eins der letzten Jahre aber ist der in Basel inzwischen bestens bekannte PFC Ludogorets Razgrad.

Tatsächlich sind es heute nicht mehr die Sofioter Grossen, die Bulgariens manchmal von Skandalen geprägten Fussball beherrschen. Auch nicht Litex Lowetsch, ein Aufsteiger der späten 90er-Jahre, der dann bis 2011 viermal Meister wurde – zurzeit aber nicht mehr in der höchsten Liga spielt. Nein, die Nummer eins der Gegenwart in Bulgarien ist Ludogorets aus Razgrad, einer Kleinstadt aus dem Nord-

osten des Landes. Seit der Oligarch Kiril Domoschiew den Club 2010 kaufte, stieg er unaufhaltsam auf: Im ersten Jahr in die «A»-Liga, seither wurde er Meister, im ersten Jahr gewann er gar das Triple mit Cup und Supercup. Seit er erstklassig ist, wurde der PFC Ludogorets stets Champion, fünfmal in Folge. Gehts so weiter, stellt er gar mal den Rekord des ZSKA ein. Der Armeecub aus der Hauptstadt wurde von 1953/1954 bis 1961/1962 neunmal hintereinander Meister.

An all diesen Erfolgen von Ludogorets beteiligt war der Mann, der heute als sein Cheftrainer auf der Bank sitzt. Es ist der 61-jährige Georgi Dermendzhiev, der dementsprechend auch den FCB und den St. Jakob-Park aus eigener Erfahrung kennt. Aus Plovdiv kommt er, für Slavia hat er ein paar Jahre lang verteidigt, aber Nationalspieler war er nie. Bei Spartak Plovdiv und Sliven war er je ein Jahr Chef-

trainer, zwischendurch aber jahrelang Assistent bei Litex und dann bei Ludogorets. Die ersten drei Meistertitel in Razgrad feierte er noch unter Stoitscho Stojev, der dann aber früh in der Saison 2014/2015 entlassen wurde, weil er wieder die Champions League zu verpassen drohte. Wie schon in den beiden Jahren zuvor, als ihm zuerst Dinamo Zagreb und dann – im Spätsommer 2013 – der FCB (mit einem 2:4 und einem 0:2) im Wege gestanden hatte. Nun drohte dasselbe nach einem Heim-0:0 gegen Partizan Belgrad.

Der «Alleingang» von Cosmin Moti

Dermendzhiev aber schaffte jetzt den grossen Sprung – dank einem 2:2 in Belgrad und dann dank einem Playoff-Erfolg gegen Steaua Bukarest. Dort fiel die Entscheidung in einem Elfmeterschiessen, das Verteidiger Cosmin Moti, ein Rumäne notabene, fast im Alleingang entschied: Er ging für den in der

120. Minute vom Platz gestellten Wladyslaw Stojanow ins Tor und hielt zwei Elfmeter seiner Landsleute, nachdem er den ersten für seinen bulgarischen Club verwertet hatte. Nun trafen sich Ludogorets und der FCB in der Gruppenphase wieder, nach je einem Heimsieg schied Ludogorets aus, der FCB kam – dank vier Punkten gegen den FC Liverpool – weiter.

Nach jener Saison trat Dermendzhiev zurück – und wurde schon im November 2015 wieder geholt, weil sein Nachfolger, der Portugiese Bruno Ribeiro, entlassen worden war. Er war offenbar zu oft abwesend gewesen. So wurde Dermendzhiev ein zweites Mal als Cheftrainer Meister, diesmal mit 14 Punkten Vorsprung auf Levski, was Vereinsrekord ist. Und zum zweiten Mal schaffte es Dermendzhiev dann auch, die Gruppenphase der Königsklasse zu erreichen.

Erfahrung mit dem FCB

Wie der Trainer kennen auch einige seiner Spieler den FCB aus eigener Erfahrung, teilweise waren sie schon beim ersten Treffen dabei – wie der Goalie Stojanov, der Penaltyheld Moti, der Verteidiger Yordan Minev, der Captain Swetoslaw Djakov oder der offensive Mittelfeldspieler Marcelinho. Stojanov, Djakov und der eingebürgerte Brasilianer Marcelinho, drei ausgesprochene Routiniers, standen auch im bulgarischen Nationalkader, das vor einer Woche gegen Luxemburg zur WM-Ausscheidung startete. Moti und der Stürmer Claudiu Keseru spielten mit Rumänien – im ersten Match unter Christoph Daum – gegen Montenegro 1:1; Moti 90 Minuten, Keseru nur die letzten. Und Milan Borjan, der Torhüter Nummer zwei, ist die Nummer eins Kanadas. Er spielte in der WM-Ausscheidung in Honduras und in Vancouver gegen El Salvador.

Mit ihrem Club sind die Nationalspieler aus Razgrad nicht so gut wie normal zur Meisterschaft gestartet, schon in der 3. Runde gabs ein 0:1 in Sofia gegen Levski. Und international gäbe es ein grosses Ziel: Noch nie überstand in der UEFA Champions League eine bulgarische Mannschaft die Gruppenphase. Ludogorets schaffte 2014/2015, nach dem Out gegen den FCB, immerhin den Sprung in die Achtelfinals der UEFA Europa League.

Hansjörg Schifferli

Nr.	Vorname/Name:	Geboren:	Nationalität:	Masse:
Tor				
1	Tomas Vaclík	29.03.1989	CZE	188/84
13	Djordje Nikolic	13.04.1997	SRB	195/91
18	Germano Vailati	30.08.1980	SUI	185/83

**Verteidigung**

3	Adama Traoré	03.02.1990	CIV	170/73
4	Omar Gaber	30.01.1992	EGY	174/71
5	Michael Lang	08.02.1991	SUI	185/79
17	Marek Suchy	29.03.1988	CZE	183/76
23	Éder Fabián Álvarez Balanta	28.02.1993	COL	182/85
25	Blas Miguel Riveros Galeano	03.02.1998	PAR	178/68
26	Daniel Hoegh	06.01.1991	DEN	190/79
30	Eray Cümart	04.02.1998	SUI	183/80
36	Manuel Akanji	19.07.1995	SUI	187/85

Mittelfeld

6	Geoffroy Serey Die	07.11.1984	CIV	179/77
7	Luca Zuffi	27.03.1990	SUI	180/70
8	Birkir Bjarnason	27.05.1988	ISL	182/75
10	Matías Emilio Delgado	15.12.1982	ARG/ITA	182/77
11	Renato Steffen	03.11.1991	SUI	170/68
15	Alexander Fransson	02.04.1994	SWE	180/74
20	Dereck Kutesa	06.12.1997	SUI	176/67
24	Mohamed Elyounoussi	04.08.1994	NOR	178/70
33	Kevin Bua	11.08.1993	SUI	180/76
34	Taulant Xhaka	28.03.1991	SUI	171/72
39	Davide Callà	06.10.1984	SUI	175/76
77	Jean-Paul Boëtius	22.03.1994	NED	178/67

Sturm

9	Andraz Sporar	27.02.1994	SLO	180/75
21	Marc Janko	25.06.1983	AUT	196/93
88	Seydou Doumbia	31.12.1987	CYV	178/74

Trainer

Urs Fischer (Cheftrainer)	20.02.1966	SUI
Markus Hoffmann (Assistent)	29.06.1972	AUT
Werner Leuthard (Leiter Fitness)	24.01.1962	GER
Marco Walker (Konditionstrainer)	02.05.1970	SUI
Massimo Colomba (Torhütertrainer)	24.08.1977	SUI
Michael Müller (Leistungsdiagnostiker)	21.09.1982	SUI
Thomas Häberli (Talentmanager)	11.04.1974	SUI
Jean-Pierre Gerosa (Taktik-Analyst)	14.09.1966	SUI

Nr.	Vorname/Name:	Geboren:	Nationalität:	Masse:
Tor				
1	Milan Borjan	23.10.1987	CRO	193/84
21	Vladislav Stoyanov	06.06.1987	BUL	186/73
90	Ivan Atanasov	06.08.1999	BUL	
91	Vasil Simeonov	04.02.1998	BUL	

Verteidigung

4	Cicinho	26.12.1988	BRA	168/65
5	José Palomino	05.01.1990	ARG	190/78
6	Natanael	25.12.1990	BRA	166/64
25	Yordan Minev	14.10.1980	BUL	178/80
27	Cosmin Moti	02.12.1984	ROU	183/74
32	Igor Plastun	20.08.1990	UKR	193/80
37	Ventsislav Kerchev	02.06.1997	BUL	169/62
55	Georgi Terziev	18.04.1992	BUL	183/79
77	Vitinha	11.02.1986	POR	173/67

Mittelfeld

8	Sasha	01.03.1990	BRA	172/77
10	Gustavo Campanharo	04.04.1992	BRA	178/66
12	Anicet Abel	16.03.1990	MAD	179/81
18	Svetoslav Dyakov	31.05.1984	BUL	175/70
30	Andrei Prepelita	08.12.1985	ROU	178/70
88	Wanderson	02.01.1988	BRA	167/67
98	Svetoslav Kovachev	14.03.1998	BUL	172/72

Sturm

11	Juninho Quixadá	12.12.1985	BRA	168/63
22	Jonathan Cafu	10.07.1991	BRA	175/64
28	Claudiu Keserü	02.12.1986	ROU	178/81
80	Denislav Aleksandrov	19.07.1997	BUL	182/80
84	Marcelinho	24.08.1984	BUL	177/66
92	Jody Lukoki	15.11.1992	NED	173/61
93	Virgil Misidjan	24.07.1993	NED	173/70

Trainer

Georgi Dermendziev (Cheftrainer)	04.01.1955	BUL
Petko Petkov (Assistent)	29.03.1968	BUL
Lyubomir Sheitanov (Torhütertrainer)	17.07.1961	BUL

«Ludogorets hat einige Erfahrung mehr»

Markus Hoffmann, Assistententrainer beim FC Basel 1893, war bei der ersten Begegnung der Rotblauen und Ludogorets Razgrad in den Playoffs der UEFA Champions League 2013/2014 bereits dabei. Im folgenden Interview redet er über die bevorstehenden internationalen Aufgaben, den Gegner aus Bulgarien und dessen Entwicklung.

Markus Hoffmann, wie beurteilen Sie «unsere» Gruppe mit Paris Saint-Germain, Arsenal FC und Ludogorets Razgrad?

Markus Hoffmann: Das ist meiner Meinung nach eine Supergruppe: Mit Paris Saint-Germain und Arsenal treffen wir auf zwei Teams, gegen die wir noch nie gespielt haben – das sind beides sehr attraktive Gegner. Und Ludogorets Razgrad kennen wir schon ein bisschen.

Ist es ein Vorteil, dass der FCB nun schon zum dritten Mal auf Razgrad trifft, oder spielen die früheren Begegnungen gar keine Rolle mehr?

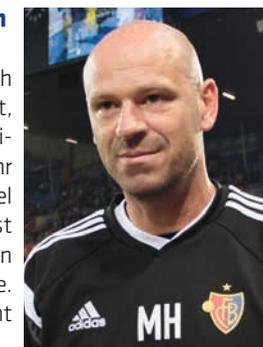
Es sind noch einige Spieler dort, die schon bei den letzten Aufeinandertreffen mit dabei waren. Natürlich hat sich die Mannschaft ein wenig verändert, aber man kennt schon vieles. Vielleicht ist es daher ein bisschen einfacher, gewisse Dinge zu analysieren, was aber nicht heisst, dass die Aufgabe einfacher geworden ist.

Und dennoch: Das in den Augen der Medien und Öffentlichkeit einfachste Spiel hat der FCB gleich zu Beginn. Richtig?

Aus meiner Sicht ist es im Gegenteil die schwierigste Aufgabe. Es ist das erste Spiel, es wird von uns erwartet, dass wir gewinnen. Gegen Arsenal oder PSG haben wir gar nichts zu verlieren, daher sind das aus meiner Sicht einfachere Partien. Aber egal gegen wen wir anfangen, alles hat seine Vor- und Nachteile, schlussendlich sind das doch alles Spekulationen hinsichtlich des Spielplans. Wir müssen es einfach so nehmen, wie es ist.

Was sind die Stärken der Bulgaren?

Das ist eine unglaublich kompakte Mannschaft, mit einigen flinken Brasilianern. Das Team ist sehr schnell im Umschaltspiel und ist nicht umsonst dort, wo es jetzt ist – in der Champions League. Und da kommt man nicht mit Glück hin.



Sie waren ja schon einmal dabei bei einem Spiel gegen diesen Gegner. Wie hat sich der entwickelt?

Einerseits vom Spielermaterial her; die letzten Male waren noch mehr Spieler aus dem Osten dabei, jetzt spielen mehr Brasilianer bei Ludogorets. Die vier offensiven Stammspieler sind Ausländer mit sehr viel Qualität, und auch auf der Aussenverteidigerposition kam ein Brasilianer dazu. Dazu hat unser Gegner einige Akteure, die schon internationale Erfahrung sammeln konnten. Mit jedem Jahr, in dem ein Spieler internationale Begegnungen bestreitet, entwickelt er sich. Seit unserer ersten Begegnung hat Ludogorets einiges an internationaler Erfahrung dazugewonnen und damit werden Mannschaften ganz einfach besser, das sieht man, wenn man sie beobachtet.

Wieso werden sie besser?

Es findet einfach eine Entwicklung statt bei den Spielern und im Umfeld. Das hat mit der Persönlichkeit und mit dem Mentalen zu tun. Es geht dabei um Erfahrungen, die man in der Liga und dem Cup nicht machen kann. Man hat plötzlich alle drei Tage ein Spiel, an diesen Rhythmus muss man sich zuerst gewöhnen. Alle Mannschaften, die das nicht kennen, bekommen Probleme. Auch die Trainer stehen vor neuen Herausforderungen, weil es ein Unterschied ist, ob man für die Vorbereitung auf ein Spiel eine Woche Zeit hat oder nur zwei Tage. In allen Ligen kann man beobachten, dass Teams, die zum ersten Mal international dabei sind, gegen Ende des Kalenderjahres Probleme kriegen, im Gegensatz zu Mannschaften, die sich diesen Rhythmus gewohnt sind.

Interview Caspar Marti

NO TO RACISM



RESPECT

f / UEFA

@UEFA

@UEFA_official

UEFA.org

Offizieller Vereinsname	PFC Ludogorets Razgrad Професионален футболен клуб Лудогорец Разград
Homepage	www.ludogorets.com
Gegründet	1945/2006
Clubfarben	Grün-Weiss
Direktions-Präsidentin	Temenuga Gazdova
Präsident	Alexander Alexandrov
Trainer	Georgi Dermendzhiev (Bulgare, *1955)
Stadion	Ludogorets Arena, 8000 Plätze Für UCL-Spiele: Vasil Levski National Stadium Sofia, 46 340 Plätze



Bisherige Spiele gegen den FCB

21.08.2013, Playoffs, Hinspiel	Ludogorets-FCB 2:4 (1:1) Vasil Levski Stadium Sofia. – 12 000. – SR Stark (GER). 12. Salah 0:1.23. Marcelinho 1:1. 50. Ivan Stoyanov 2:1. 59. Salah 2:2. 64. Sio. 84. Schär 2:4.
27.08.2013, Playoffs, Rückspiel	FCB-Ludogorets 2:0 (1:0) St. Jakob-Park. – 15 733. – SR Collum (SCO). 11. Fabian Frei 1:0. 79. Philipp Degen 2:0.
22.10.2014, 3. Gruppenspieltag	Ludogorets-FCB 1:0 (0:0) Vasil Levski Stadium Sofia. – 32 000. – Aytekin (GER). 91. Minev 1:0. – Rot: 18. Serey Die (Foul).
4.11.2014, 4. Gruppenspieltag	FCB-Ludogorets 4:0 (2:0) St. Jakob-Park. – 35 272. – SR Lannoy (FRA). 34. Embolo 1:0. 41. González 2:0. 59. Gashi 3:0. 65. Suchy 4:0.

Der Weg in die UCL-Gruppenphase 2016/2017

Qualifikation, 2. Runde:	Ludogorets-Mladost Podgorica (MNE) 2:0 (Moti, Lukoki) Mladost Podgorica (MNE)-Ludogorets 0:3 (Lukoki/2, Wanderson)
Qualifikation, 3. Runde:	Ludogorets-Roter Stern Belgrad 2:2 (Cafu, Keserü) Partizan Belgrad-Ludogorets 2:4 n.V. (Cafu, Wanderson/3)
Playoffs:	Ludogorets-Pizen (CZE) 2:0 (Moti, Misidjan) Pizen (CZE)-Ludogorets 2:2 (Misidjan, Keserü)

Meisterschaft 2015/2016 1. Rang, 14 Punkte vor Levski Sofia
Saison 2016/2017 (Stand 1.9.2016) 6. Rang nach 5 Runden

Erfolge
 Bulgarischer Meister (5x): 2012, 2013, 2014, 2015, 2016
 Bulgarischer Cupsieger (2x): 2012, 2014
 Bulgarischer Supercup-Sieger (2x): 2012, 2014

UEFA Champions League	28 Spiele	10 Siege	7 Unentschieden	11 Niederlagen
Europacup-Spiele	10 Spiele	6 Siege	2 Unentschieden	2 Niederlagen
Total	38 Spiele	16 Siege	9 Unentschieden	13 Niederlagen

Am meisten UEFA-Spiele Marcelinho 36 Spiele

Am meisten UEFA-Tore Roman Bezjak 8 Tore

Höchster Uefa-Sieg Ludogorets-Dudelange (Lux) 4:0 (2014)

Höchste Uefa-Niederlagen Real Madrid-Ludogorets 4:0 (2014)
 FC Basel 1893-Ludogorets 4:0 (2014)

Offizieller Vereinsname	FC Basel 1893
Name der Unternehmung	FC Basel 1893 AG
Besitzer	Verschiedene Aktionäre, Vereinsmitglieder
Homepage	www.fcb.ch
Vereinsgründung	15. November 1893
Gründung der AG	24. Februar 2006
Vereinsfarben	Rot-Blau
Präsident	Dr. Bernhard Heusler (Schweizer, *1963)
Sportdirektor	Georg Heitz (Schweizer, *1969)
Trainer	Urs Fischer (Schweizer, *1966, Trainer beim FCB seit Sommer 2015)
Stadion	St. Jakob-Park, 37 500 Plätze, 36 000 für UCL-Spiele



Der Weg in die UCL-Gruppenphase Direkt qualifiziert

Die Spiele der Gruppe A
 Heute: FCB-Ludogorets, Paris SG-Arsenal
 28.09.2016: Arsenal-FCB, Ludogorets-Paris SG
 19.10.2016: Paris SG-FCB, Arsenal-Ludogorets
 01.11.2016: FCB-Paris SG, Ludogorets-Arsenal
 23.11.2016: Ludogorets-FCB, Arsenal-Paris SG
 06.12.2016: FCB-Arsenal, Paris SG-Ludogorets

Super-League-Saison 2015/2016 1. Rang, 14 Punkte vor dem BSC Young Boys
Super-League-Saison 2016/2017 1. Rang nach 7 Runden

Am meisten Europacupspiele für den FCB des aktuellen Kaders 2016/2017

Matías Delgado	43 Spiele/11 Tore
Taulant Xhaka	35 Spiele
Marek Suchy	24 Spiele/2 Tore
Luca Zuffi	20 Spiele/3 Tore
Tomas Vaclík	19 Spiele
Birkir Bjarnason	14 Spiele/3 Tore
Michael Lang	14 Spiele/2 Tore
Davide Callà	13 Spiele/1 Tor
Marc Janko	12 Spiele/3 Tore

Erfolge
 Schweizer Meister (19x): 1953, 1967, 1969, 1970, 1972, 1973, 1977, 1980, 2002, 2004, 2005, 2008, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016
 Schweizer Cupsieger (11x): 1933, 1947, 1963, 1967, 1975, 2002, 2003, 2007, 2008, 2010, 2012

UEFA Champions League	98 Spiele	41 Siege	21 Unentschieden	36 Niederlagen
Europacup der Cupsieger	4 Spiele	0 Siege	1 Unentschieden	3 Niederlagen
UEFA Europa League (UEFA Cup)	102 Spiele	45 Siege	24 Unentschieden	33 Niederlagen
UIC	22 Spiele	12 Siege	5 Unentschieden	5 Niederlagen
Total	226 Spiele	98 Siege	51 Unentschieden	77 Niederlagen

Das erste Europacup-Spiel des FCB 17.09.1963, Europacup der Cupsieger, 1. Runde, Hinspiel
FCB-Celtic Glasgow 1:5 (0:2)

Stadion St. Jakob. – 15 500. – SR Gomez Arribas (ESP).
 Tore: 21. Divers 0:1, 42. Hughes 0:2, 53. Lennox 0:3, 65. Hughes 0:4, 78. Hughes 0:5, 78. Blumer 1:5.
FC Basel: Stettler; Furi, Michaud, Stocker; Porlezza, Weber; Simonet, Odermatt, Pfirter, Blumer, Baumann.
Celtic FC: Haffey; McKay, McNeill, Gemell; McNamee, Clarc; Lennox, Chalmers, Hughes, Divers, Brogan.



*In Höchstform.
Auf dem Fussball-
feld und im Leben.*

 NOVARTIS

Leading Partner des FC Basel 1893